

Kulturelles Erbe im Tanz
Projekt „Sicherung und Zugänglichmachung
der Bestände der deutschen Tanzarchive“

Tanz ist die vielleicht vergänglichste unter den Künsten, zugleich baut jede neue Schöpfung und jede ästhetische Entwicklung auf früheren Arbeiten auf, führt weiter oder entwirft radikale Gegenpositionen. Anders als im Theater bleibt aber kein Dramentext, keine vorgegebene Struktur als kulturelles Wissen erhalten – die Vielfalt des Schaffens wäre verloren, würden nicht die **Dokumente des Tanzes** in den Archiven und Sammlungen bewahrt.

Deutschland ist ein Tanzland. Tanzschaffende haben hier bedeutende ästhetische und pädagogische Beiträge geleistet, welche die Entwicklung des Tanzes in Deutschland und weltweit beeinflusst haben. Die deutschen Tanzarchive bewahren einen großen Schatz, rund **eine Million Dokumente zur Tanzgeschichte**, nicht nur Manuskripte, Briefe und Kritiken, sondern auch Fotos, Kostüme, Filme oder Videos. Dieses kulturelle Erbe gilt es zu bewahren und für kommende Generationen auch über Landesgrenzen hinaus sichtbar zu machen.

Fünf Tanzarchive – Akademie der Künste Berlin, Deutsches Tanzarchiv Köln, Deutsches Tanzfilminstitut Bremen, Mime Centrum Berlin und Tanzarchiv Leipzig – agieren seit 2007 im **Verbund deutscher Tanzarchive (VdT)**. Gemeinsam arbeiten sie an einer Präsentation ihrer Sammlungen im Internet, d.h. zunächst vor allem an Lösungen für die enormen rechtlichen, technologischen und sachlichen Schwierigkeiten, die damit verbunden sind.

Die **Digitalisierung und online-Präsenz** der Materialien soll auf künstlerische und wissenschaftliche Fragen Antworten geben, aber auch einem breiten Publikum die Vielfalt des Tanzes nahe bringen, wie das in einigen europäischen Nachbarländern bereits geschieht (besonders Frankreich, Belgien und England).

Von besonderer Bedeutung ist die **Entwicklung zukunftssicherer Datenbank-Strukturen**, weil durch die Vielfalt des zu digitalisierenden und online zu stellenden Materials der Tanzarchive Grundprobleme der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und der Europeana durch die an diesen Plattformen beteiligten Informationswissenschaftler exemplarisch bearbeitet werden können. Kompetenzen und Technologien, die in diesem Projekt erstmalig für den Tanz erarbeitet werden, sollen auch Künstlern und Kompanien (u.a. Pina Bausch, William Forsythe, Sasha Waltz) helfen, ihre Dokumentationen in Zusammenarbeit mit den Archiven zu bewahren und dem Publikum sichtbar zu machen.

Die **Kulturstiftung des Bundes (KSB)** unterstützt dieses Projekt in besonderer Weise. Mit dem Digitalen Atlas Tanz, für die Präsentation von Materialien des zeitgenössischen Tanzes und der Tanzgeschichte im Internet, hat sie bereits im Rahmen ihres Initiativprojektes „Tanzplan Deutschland“ (2006 bis 2010) ein erstes Pilotprojekt gestartet.

In einer Kooperation der KSB mit der Akademie der Künste wurde in den letzten Monaten mit dem VdT ein **Vorprojekt realisiert**, in dessen Rahmen für Aufwand und Kosten in den Bereichen der Verzeichnung, Sicherung und Digitalisierung sowie der Vernetzung der Datenbanken eine **belastbare Kostenschätzung** erarbeitet wurde.

Der Verbund deutscher Tanzarchive hat die erforderlichen Arbeitsschritte im **Projekt „Sicherung und Zugänglichmachung der Bestände der deutschen Tanzarchive“** formuliert: Vernetzung der Datenbanken, Erschließung und Verzeichnung, Retrokonversion, Konservierung und Sicherung, Digitalisierung sowie Lizenzklärung. Aus insgesamt über 500 Sammlungseinheiten in den fünf Archiven wurden nach abgestuften Kriterien die 50 bedeutendsten Sammlungseinheiten ausgewählt und die Kosten abgeschätzt, die sich auf einen **Gesamtbedarf von ca 8,5 Millionen Euro** belaufen. Davon ist ein noch zu definierender Eigenanteil durch die Archive selbst zu erbringen, der größte Teil jedoch in einer Reihe aufeinander abgestimmter Förderanträge einzuwerben.

Der **Dachverband Tanz Deutschland (DTD)**, in dem alle Archive des VdT Mitglied sind und der als rechtlicher Träger des Verbundes agieren kann, hat eine Reihe von Workshops mit Experten realisiert, welche die Archive auf den aktuellsten Stand technologischer Entwicklungen und rechtlicher Diskussionen gebracht haben. Herausragende Expertinnen und Experten der Informationswissenschaft und der Tanzwissenschaft, Museumsfachleute, Juristen und Vertreter großer Wissensplattformen im Internet (z.B. Wikipedia Deutschland) wurden eingebunden.

Dieses **Know-How** wird nunmehr in **Argumentationen für Anträge** bei öffentlichen und privaten Geldgebern umgesetzt. Die Akademie der Künste und der DTD übernehmen die Trägerschaften für Teilprojekte im Gesamtprojekt, für welche Fördermittel auf Länderebene, auf nationaler und EU-Ebene eingeworben werden.

Begleitet von der Kulturstiftung des Bundes werden in den nächsten Monaten der **Dialog mit potentiellen Förderern** aufgenommen und **Anträge gestellt**. Die Realisierung des Gesamtprojektes ist im Zeitraum der kommenden **5 Jahre** vorgesehen.

Kontakte:

Akademie der Künste

Wolfgang Trautwein (Leiter Archiv)
Tel. +49 30 200 57-16 00; archivdirektion@adk.de
www.adk.de

Dachverband Tanz Deutschland

Michael Freundt (Geschäftsführung)
Tel. +49 30 7 37 44 33 92; m.freundt@dachverband-tanz.de
www.dachverband-tanz.de

Verbund deutscher Tanzarchive (VDT)

Derzeitiger Sprecher:
Prof. Dr. Patrick Primavesi (Tanzarchiv Leipzig)
primavesi@uni-leipzig.de
Tel. +49 341 9730420 und 9730402

www.tanzarchive.de

(VDT, 15.11.2012)